

Andreas Starke
Oberbürgermeister
Bezirkstagsvizepräsident

I. Schreiben an:

An die
FW- BuB- FDP - Ausschussgemeinschaft
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

**Ihr Ansprechpartner:
Silke Klotzek**

Stadtplanungsamt
Stadtgestaltung
Untere Sandstraße 34
96049 Bamberg
Telefon (0951) 87-1637
Telefax (0951) 87-1966
E-Mail: silke.klotzek@
stadt.bamberg.de

oberbuergermeister@
stadt.bamberg.de
www.bamberg.de

10.08.2023/S-B-K

Imbisswagen am Grünen Markt

- Ihr Antrag vom 08.07.2023
- Anlage „Gestaltungsvorschläge Imbisswagen“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Stadtrats-Kolleginnen und -Kollegen,

mit Schreiben vom 09.07.2023 beantragen Sie, dass die Verwaltung von Ihren Planungen zur Aufwertung der Imbisswagen am Grünen Markt Abstand nimmt und das bestehende Design der Imbisswagen akzeptiert. Hierzu antworte ich Ihnen gerne ausführlich:

Der Blick der Stadtgesellschaft auf öffentliche Räume hat in den vergangenen Jahrzehnten einen immensen Bedeutungswandel erfahren. Die Steigerung von Aufenthaltsqualitäten stellt eine wesentliche Kernaufgabe in diesem Zusammenhang dar.

Ich darf an dieser Stelle ergänzend auf meine ausführliche Darstellung des „Transformationsprozesses der Innenstädte“ in der Beantwortung Ihres Antrages „Fahrradstände am Grünen Markt wiederherstellen“ vom 09.07.2023 verweisen.

Der Stadtrat hat die Aufwertung des Entrées in die Fußgängerzone gemäß der Planung des Stadtplanungsamtes in der Sitzung des Bau- und Werkssenates am 09.06.2021 (VO/2021/3871-61) sowie des Finanzssenates am 01.12.2021 (VO/2021/4607-61) beschlossen.

In beiden Sitzungsvorträgen steht:

*„Der Bereich liegt weit hinter dem zurück, was Besucher von einem Entree in die Bamberger Fußgängerzone erwarten dürfen. Dieses negative Zeugnis wurde u.a. bereits im Rahmen der Stadtbildanalyse attestiert, welche im Zuge der Fortschreibung des Einzelhandelskonzept 2015 erstellt wurde. **Dabei muss hier nicht viel investiert, sondern in erster Linie aufgeräumt werden. Durch eine Versetzung der Imbissbuden inkl. deren Infrastruktur, eine Reduzierung der Fahrradbügel sowie Bündelung von aktuell verteilten notwendigen Infrastruktureinrichtungen können Sitzgelegenheiten und ein Spielpunkt errichtet, sowie neue attraktive Blickbeziehungen ermöglicht werden.**“*

Ergänzend zu den Stadtratsbeschlüssen verweise ich auf den Antrag der CSU-BA-Stadtratsfraktion vom 07.12.2021: Es wird beantragt, dass die Verwaltung mit den Betreibern der beiden Imbisswagen (Bratwurstbude und Crepeswagen) **eine einladendere Gestaltung** und einen **verbesserten Standort** abstimmt, sowie Tätigwerden bzgl. Verbesserung der Abstellsituation der Zweiräder.

Ebenso wird auf das beschlossene Einzelhandelskonzept „Einzelhandel in Bamberg 2020/2025“ verwiesen: Auszüge der darin enthaltenen Stadtraumanalyse für den Eingangsbereich in die Fußgängerzone: *Der Übergang in die Handels- und Fußgängerzone „Grüner Markt“ ist eine Engstelle. Die enge Stellung der Marktstände und hohe Anzahl an abgestellten Fahrrädern verengen die Sichtbeziehung auf die Fassaden und begrenzen den Eingang in den Markt...Sichtachsen auf die Erdgeschosszonen der Läden sind freizuhalten und sollen von einem interessanten Stadtraumabschnitt zum nächsten leiten.*

All diese Beschlüsse waren Grund und Anlass für die Verwaltung, die gewünschten Verbesserungen auf den Weg zu bringen. Die erarbeiteten (und beschlossenen) Gestaltungsziele setzen dabei den Willen und die Bereitschaft zur Veränderung voraus.

Sonderbehandlung von Bratwurstbuden und Crepeswagen

Für die Bratwurstbuden und den Crepeswagen gibt es seit Jahrzehnten eine Bamberger Sonderregelung. Die Wagen fallen auf eigenen Wunsch hin nicht unter das strenge Marktrecht der Stadt Bamberg, sondern werden als Sondernutzungen im öffentlichen Raum genehmigt. Dies hat gegenüber den Marktbesckern des täglichen Obst- und Gemüsemarktes vielerlei Vorteile. Beispielsweise müssen die Wagen an Sonn- und Feiertagen nicht entfernt werden, sondern dürfen dauerhaft verbleiben. Auch während Zeiten, an welchen die Wagen nicht geöffnet haben (z.B. Urlaub, oder sonstige betriebliche Ausfälle) müssen die Wagen aus dem öffentlichen Raum nicht entfernt werden.

Im Gegensatz zu den Marktbesckern müssen sie auch keine Auflagen aus der Marktsatzung wie z.B. gestalterische Auflagen erfüllen. Hier gelten für die Marktbesckiker des Wochenmarktes durchaus strenge Vorgaben bezüglich Farbgestaltung, Materialwahl oder Größenvorgaben.

Aus Gleichbehandlungsgründen strebt die Verwaltung daher im Rahmen der aktuell laufenden Novellierung der Marktsatzung künftig einheitlichere Regelungen an. Die

Umsetzung einer neuen Marktsatzung wird allerdings aufgrund des intensiven Betroffenen-Beteiligungsverfahrens noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Standort der Imbisswagen im Eingangsbereich am Grünen Markt

Die drei bestehenden Bratwurstbudenbetreiber („Hackers Imbiss“ – Thilo Wagner / „Calesso GmbH“ – Sandro DaRos / „Brendels Imbiss“ – Anja und Martin Brendel) rotieren im 3-Monats-Rhythmus die Standorte Maximiliansplatz, ZOB und inzwischen Grüner Markt (der Standort Grüner Markt war bis mindestens ca. 2010 noch an der Nördlichen Promenade).

Bis vor einigen Jahren befand sich der Standort „Grüner Markt“ hinter dem Gabelmannbrunnen in der Keßlerstraße. Aufgrund des intensiven Bratwurstgeruchs und auch der Rauchbildung fühlten sich mehrere Einzelhändler gestört und forderten die Entfernung der Bratwurstbude. Daraufhin wurde der Standort aus Mangel an Alternativen von der Keßlerstraße in den - bereits damals ungeeigneten weil viel zu beengten - Eingangsbereich der Fußgängerzone verlegt. Diese Verlegung erfolgte ohne Beteiligung der Wirtschaftsförderung und der Stadtplanung/Stadtgestaltung.

Die Planungen der Verwaltung für den neu zu gestaltenden Eingangsbereich in die Fußgängerzone sahen vor dem Hintergrund des oben Genannten sowie zugunsten einer großzügigeren und einladenderen Gestaltung des Entrées in die Fußgängerzone entsprechend eine Verlegung der beiden festen Verkaufswagen an den Maximiliansplatz vor.

Mit dem Maximiliansplatz steht eine ausreichend große Fläche für feste Verkaufswagen zur Verfügung. Die in den letzten Jahren stetig wachsende Nachfrage (siehe die Zunahme von Verkaufswagen mit vegetarischem oder veganen Angeboten) am Maximiliansplatz belegt, dass es sich auch dort inzwischen um eine attraktive 1A-Verkaufslage handelt.

In diesem Sinne startete die Verwaltung frühzeitig in die Besprechungen mit den Imbisswagenbetreibern.

Abstimmungsgespräche mit den Betreibern der Imbisswagen

Es fanden mehrere Abstimmungsgespräche und Ortstermine statt:

August 2022: Erstes Gespräch mit Sprecher der Bamberger Bratwurstbudenbetreibern. Eine Verlegung auf den Maximiliansplatz wird abgelehnt.

September 2022: Ortsbegehung mit den Bratwurstbudenbetreibern / 7 Alternativ-Standorte wurden besichtigt, anschließend hat die Wirtschaftsförderung alle Alternativstandorte bei allen relevanten städtischen Stellen auf Umsetzbarkeit abgefragt

November 2022: Gesprächsrunde im Wirtschaftsreferat mit Vorstellung von 2 verbliebenen Alternativstandorten

November 2022: Schreiben der Bratwurstbudenbetreiber: Ablehnung der 2 Vorschläge / Unterbreitung eines neuen Vorschlages, der sich jedoch auf einer Marktfläche befindet und seitens der Stadt abgelehnt werden muss.

Dezember 2022: Gespräch mit Betreiberin des Crepeswagen / Ablehnung der Betreiberin gegenüber Standort am Maxplatz

Dezember 2022: Vorschlag Wirtschaftsreferat zugunsten eines Standortes vor der Lebergasse für die Bratwurstbude sowie eines Standortes in der Keßlerstraße für den Crepeswagen.

12.12.2022: Gespräch bei mir persönlich: Ergebnis: Duldung der festen Verkaufswagen als Sondernutzung im Bereich Grüner Markt bis die Sanierung des Rathauses fertiggestellt sein wird und der Maximiliansplatz uneingeschränkt zur Verfügung stehen wird. Dies betrifft den Standort für die Bratwurstbude im Bereich vor der Lebergasse sowie den Standort für den Crepeswagen hinter dem Gabelmannbrunnen. Auflage: es müssen **neue** attraktive Verkaufswagen angeschafft werden, welche den erarbeiteten „Gestalterischen Zielvorstellungen für neue Verkaufswagen“ entsprechen.

Gestaltung der Imbisswagen

Im Anschluss an das Spitzengespräch bei mir, erfolgten weitere Gespräche auf Bitten der Imbisswagenbetreiber im Wirtschaftsreferat. Aus wirtschaftlichen Gründen baten die Imbisswagenbetreiber darum, keine neuen Wagen anschaffen zu müssen.

Der Wirtschaftsreferent zeigte insofern großes Entgegenkommen, indem er auf die Auflage zur Neuanschaffung verzichtete und stattdessen einer Neugestaltung der vorhandenen Wagen zustimmte.

Es folgten weitere Gesprächsrunden unter Federführung der Wirtschaftsförderung und Teilnahme der Stadtgestaltung, in welchen mögliche Aufwertungsmaßnahmen erläutert wurden.

Schließlich wurden folgende Mindeststandards einer Aufwertung festgelegt (die folgenden Kriterien betreffen nicht alle Wagen gleichzeitig):

- Folierung des Bratwurstwagens „Hackers Imbiss“ und des Crepeswagen mit Farben entsprechend der „Gestalterischen Zielvorstellungen“ für neue Wagen
- Keine unnötigen, nur Werbezwecken dienenden Dachaufbauten
- Ansehnliche Müllbehälter statt blauer Mülltüten
- Keine herabhängenden Ketten o.ä. an den Ecken der Markisen
- Keine zusätzlichen Dreieckständer vor den Wagen
- Keine Müllsäcke über den Deichseln
- Modernere Präsentation des Warenangebotes statt veralteter Fotos („weniger ist mehr“)
- Defekte, veraltete Menütafeln an den Wagen erneuern

Zusätzlich hat das Sachgebiet Stadtgestaltung konkrete Entwurfsvorschläge für die Bratwurstbude von „Hackers“ und den Crepeswagen erarbeitet (s. Anlage).

Weiteres Vorgehen

Aus all den genannten Gründen soll das Ziel einer hochwertigeren Anmutung der Imbisswagen im Sinne der Gestaltungsqualität beibehalten werden, sofern die Betreiber weiterhin im Eingangsbereich zwischen Lange Straße und Gabelmannbrunnen verbleiben wollen. Die vergleichsweise geringen Investitionskosten in bspw. eine Neubeklebung dürften sich im Rahmen des regelmäßig zu leistenden Wagenunterhaltes abbilden und gleichzeitig eine Attraktivierung des Angebotes erwarten lassen.

Die Verwaltung geht davon aus, dass nicht nur die Betreiber selber von einer attraktiveren Gestaltung ihrer eigenen Wagen profitieren und ihre (nach eigener Aussage) in den letzten Jahren zurückgegangenen Umsätze möglicherweise durch ein zeitgemäßes Design wieder steigern können. Ein attraktives Erscheinungsbild der Gesamtsituation belegt in hohem Maße eine kluge, weltoffene und moderne Stadtentwicklung von der alle Bamberger:innen, Besucher:innen und Nutzer:innen des neu gestalteten Eingangsbereiches in die Bamberger Fußgängerzone profitieren werden.

Ich gehe davon aus, dass Ihr Antrag als geschäftsordnungsmäßig behandelt gilt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Starke
Oberbürgermeister



